

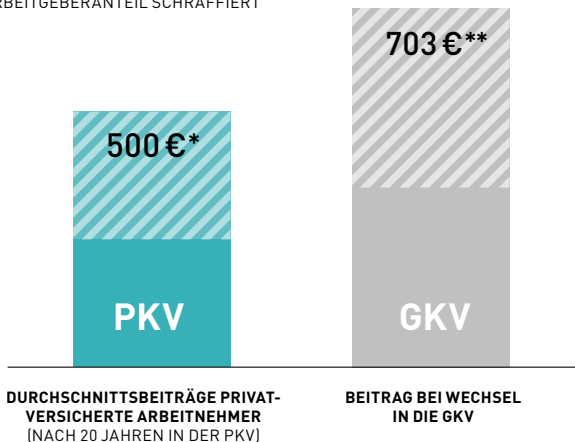
Beiträge in der PKV: Die Fakten



Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis

In der Privaten Krankenversicherung hängt der Beitrag vor allem vom Umfang der versicherten Leistungen ab. Auch das Alter und der Gesundheitszustand bei Vertragsabschluss spielen eine Rolle. Für die Privatversicherten ergibt sich daraus in aller Regel ein günstiger Schutz, der meist auch mehr Leistungen bietet als die Gesetzliche Krankenversicherung. Dort würden für privatversicherte Arbeitnehmer 703 Euro Beitrag anfallen. Die allermeisten Privatversicherten zahlen deutlich weniger.

BEITRAG ZUR KRANKENVERSICHERUNG ARBEITGEBERANTEIL SCHRAFFIERT



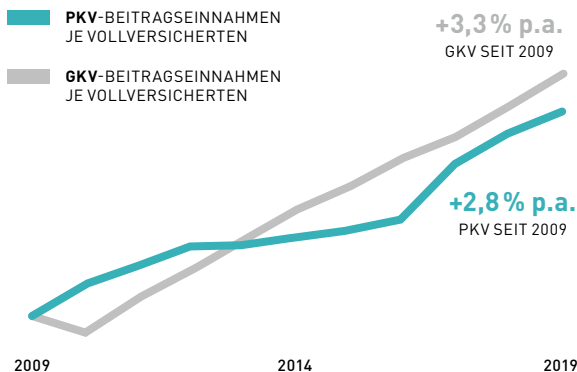
* Quelle: IGES-Studie 2017 – Beitragsanpassungen bis einschl. 2019 eingerechnet

** Mit Durchschnittsbeitragsatz an der Bemessungsgrenze 2019

Vergleichbare Beitragsentwicklung in PKV und GKV

Dass ein fortschrittliches Gesundheitswesen seinen Preis hat, beschrieb die renommierte Zeitschrift „Finanztest“ einmal so: „Die Kosten pro Versicherten steigen gleichermaßen, egal, ob privat oder gesetzlich versichert.“ Dabei schneidet die PKV im Beitragsvergleich mit der GKV sehr gut ab: So ergibt sich über den Zehnjahreszeitraum von 2009 bis 2019 in der PKV ein geringerer jährlicher Anstieg (+2,8 %) als in der GKV (+3,3 %). Und dabei bildet die PKV sogar noch Alterungsrückstellungen.

BEITRAGSENTWICKLUNG DER PKV UND GKV IM VERGLEICH



Quelle: Bundesgesundheitsministerium / Wissenschaftliches Institut der PKV (WIP), 2018 und 2019 extrapoliert, inkl. PKV-Beitragsanpassung 2019

Wie Privatversicherte ihren Beitrag selbst beeinflussen können

Privatversicherte genießen eine lebenslange Garantie: Weder ihr Versicherer noch die Politik können die vertraglich vereinbarten Leistungen kürzen. Die Versicherten selbst haben allerdings Einfluss auf ihre Leistungen und Beiträge. So können sie jederzeit ihren Tarif wechseln und den Versicherungsschutz anpassen. Und sollte das Leben einmal anders verlaufen als geplant, bietet die PKV spezielle Sozialtarife an, mit denen der Beitrag deutlich gesenkt und eine dem GKV-Schutz gleichwertige Absicherung erhalten werden kann.

SO KÖNNEN VERSICHERTE IHRE BEITRÄGE BEEINFLUSSEN:

•▶ **TARIFWECHSEL** INNERHALB DES UNTERNEHMENS

.....

•▶ **MÖGLICHKEITEN ZUR
BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG NUTZEN**

.....

•▶ **NICHT BENÖTIGTE LEISTUNGEN ABWÄHLEN**
(Z.B. VERZICHT AUF EINBETTZIMMER IM KRANKENHAUS)

.....

•▶ **SELBSTBEHALT ERHÖHEN**

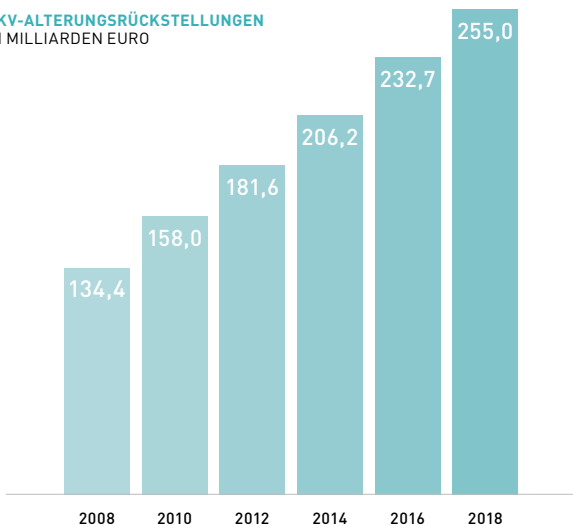
.....

•▶ **FRÜHZEITIGER ABSCHLUSS EINES
BEITRAGSENTLASTUNGSTARIFS** (GARANTIERT EINE
DEUTLICHE REDUZIERUNG DES BEITRAGS IM ALTER)

Die PKV – eine Krankenversicherung mit eingebauter Demografievorsorge

Um die vertraglichen Leistungen der Versicherten dauerhaft garantieren zu können, legen die PKV-Unternehmen einen Teil der Beiträge auf dem Kapitalmarkt an. Und sie sind dabei selbst in dem seit Jahren bestehenden Niedrigzinsumfeld überaus erfolgreich. Insgesamt wurden so bis 2018 schon annähernd 260 Milliarden Euro Alterungsrückstellungen in der Kranken- und Pflegeversicherung aufgebaut. Das entspricht den kompletten Leistungsausgaben von fast zehn Jahren.

PKV-ALTERUNGSRÜCKSTELLUNGEN
IN MILLIARDEN EURO



Beitragsentlastung im Alter

Die Alterungsrückstellungen der PKV finanzieren die höheren Krankheitskosten und dämpfen die Beiträge im Alter. Auch die Erträge aus dem "Zehn-Prozent-Zuschlag", die Überzinsen und folgende Faktoren tragen zur Glättung bei:

■ WEGFALL DES „ZEHN-PROZENT-ZUSCHLAGS“:

Die meisten Privatversicherten zahlen bis ins 61. Lebensjahr einen gesetzlichen Zuschlag von zehn Prozent ihres Beitrags. Dann fällt dieser Zuschlag weg.



■ WEGFALL DES KRANKENTAGEGELDES:

Mit dem Ausscheiden aus dem Erwerbsleben entfallen die Beiträge für das Krankentagegeld.



■ ZUSCHUSS DER RENTENVERSICHERUNG:

Mitglieder der Gesetzlichen Rentenversicherung erhalten einen Zuschuss von 7,75 % ihrer Rente.



■ HÖHERER BEIHILFESATZ:

Für Beamte im Ruhestand erhöhen sich die Leistungen des Dienstherrn, sodass sie entsprechend weniger für ihren ergänzenden PKV-Schutz aufwenden müssen.

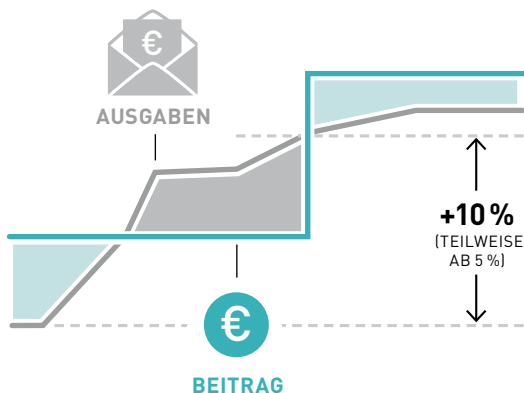


ACHTUNG! Gesetzlich versicherte Rentner müssen auch auf Betriebsrenten Beiträge zahlen, freiwillig in der GKV Versicherte sogar auf alle Alterseinkünfte (Lebensversicherungen, Miet- und Kapitalerträge etc.).

Der medizinische Fortschritt und die PKV-typische Beitragsentwicklung

Innovationen im Gesundheitswesen helfen, länger gesund zu bleiben. Doch der Fortschritt hat seinen Preis. So zahlte ein freiwillig gesetzlich versicherter Arbeitnehmer 1970 umgerechnet 50 Euro Beitrag im Monat. 2019 sind es bereits über 700. Auch in der PKV steigen die Ausgaben aufgrund des medizinisch-technischen Fortschritts. Doch erst, wenn sie um mehr als 10% (teilw. 5%) von der Kalkulation abweichen, dürfen die Beiträge angepasst werden. Deshalb bleiben diese oft jahrelang stabil – steigen dann aber sprunghafter.

DIE **NACHHOLENDE BEITRAGSANPASSUNG**
SCHEMATISCH DARGESTELLT

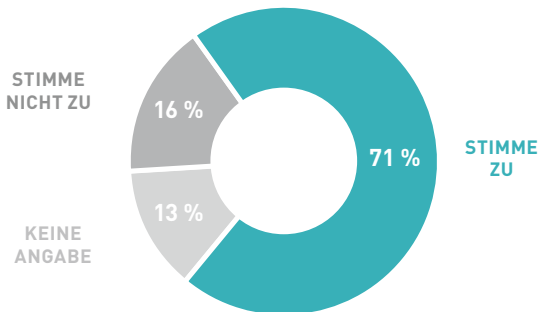


PKV-Initiative für eine gleichmäßigere Beitragsentwicklung

Durch das Prinzip der nachholenden Beitragsanpassung kann auf längere Beitragsstabilität unvermittelt ein abrupter Anstieg folgen. Zwar geht ein großer Teil jeder Erhöhung in die PKV-Alterungsrückstellungen, kommt den Versicherten also selbst wieder zu Gute. Umfragen zeigen aber: Die Versicherten hätten lieber kleinere, regelmäßige Beitragsanpassungen. Der PKV-Verband hat daher Vorschläge gemacht, wie sich das rechtlich ermöglichen ließe. Auch Verbraucherschützer sprechen sich für eine solche Reform aus.

VERSICHERTE WÜNSCHEN EHER **STETIGE ANPASSUNGEN**
ANSTATT **NACHHOLENDE BEITRAGSSPRÜNGE**:

*"Wenn die Kosten für Versicherungen schon steigen:
Dann sind mir kleinere, jährliche Anpassungen lieber
als größere Erhöhungen alle paar Jahre."*



Standardtarif, Basistarif, Notlagentarif – das Auffangnetz der PKV

Trotz der soliden Kalkulation und vieler Maßnahmen der PKV zur Begrenzung im Alter kann der Beitrag im Einzelfall zur Belastung werden, zum Beispiel weil die Rente geringer ausfällt oder eine selbstständige Tätigkeit weniger rentabel ist als erwartet. Um auch dann noch gute Leistungen mit bezahlbaren Beiträgen zu garantieren, gibt es gesetzlich verankerte Sozialtarife, die jedes PKV-Unternehmen mit Krankheitsvollversicherung anbieten muss.

SOZIALTARIFE DER PKV

STANDARDTARIF – FÜR LANGJÄHRIG PRIVATVERSICHERTE

- ▶ VERGLEICHBARE LEISTUNGEN WIE IN DER GESETZLICHEN KRANKENKASSE
 - ▶ FÜR BEREITS VOR DEM JAHR 2009 IN DER PKV VERSICHERTE
 - ▶ DURCHSCHNITTSBEITRAG CA. 300 EURO
-

BASISTARIF - BEI FINANZIELLER HILFEBEDÜRFTIGKEIT

- ▶ VERGLEICHBARE LEISTUNGEN WIE IN DER GESETZLICHEN KRANKENKASSE
 - ▶ BEI BESTEHENDER ODER DROHENDER HILFEBEDÜRFTIGKEIT:
MÖGLICHKEIT DER BEITRAGSSENKUNG AUF BIS ZU NULL EURO
-

NOTLAGENTARIF – BEI ZAHLUNGSSCHWIERIGKEITEN

- ▶ NOTFALLVERSORGUNG UND LEISTUNGEN BEI SCHWANGERSCHAFT
- ▶ AUTOMATISCHE UMSTUFUNG BEI ZAHLUNGSRÜCKSTAND
- ▶ BEITRAG ZWISCHEN 75 UND 150 EURO IM MONAT

Beiträge in der PKV

Privatversicherte haben einen **exzellenten Schutz** zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis – das sie zudem vielfach selbst beeinflussen können. Niemand muss Beiträge aufbringen, die ihn überfordern.

In der GKV würden für einen privatversicherten Arbeitnehmer 2019 monatlich mindestens 841 Euro Beitrag anfallen (für Kranken- und Pflegeversicherung). Der PKV-Beitrag liegt in aller Regel darunter.

Die Beitragsentwicklung in GKV und PKV war in den letzten 10 Jahren vergleichbar – bei besseren Leistungen plus **demografiefester Vorsorge** in der PKV.

Sollte es im Einzelfall doch einmal zu finanziellen Härten kommen, gibt es für Privatversicherte eine **Vielzahl von Lösungen**. Gerade im Alter wirken zahlreiche Entlastungen, die den Beitrag beträchtlich senken.

Weitere Informationen und unsere Erklär-Videos finden Sie auf www.pkv.de/beitraege.

Verband der Privaten Krankenversicherung e.V.

Gustav-Heinemann-Ufer 74 c · 50968 Köln

Telefon (0221) 99 87-0

Telefax (0221) 99 87-39 50

Glinkastraße 40 · 10117 Berlin

Telefon (030) 20 45 89-0

Telefax (030) 20 45 89-31

www.pkv.de · kontakt@pkv.de

Stand: April 2019



Verband der Privaten
Krankenversicherung